



SociALL



JIHOMĚSTSKA
SOCIALNI a.s.

nova

åpenhet



Kofinanziert durch die
Europäische Union

ÜBERBLICK ÜBER DAS PROJEKT

ZIEL: Entschärfung der durch die COVID-19-Pandemie sichtbar gewordenen digitalen Qualifikationslücken bei Pflegefachkräften, insbesondere im Bereich der Hauskrankenpflege.

ZIELE

- Durchführung einer Erhebung zur Ermittlung des Qualifizierungsbedarfes von Pflegekräften.
- Erarbeitung einer Trainingsmethodik und von Trainingsmaterialien auf Grundlage des ermittelten Fortbildungsbedarfes und bewährter Verfahren.
- Erprobung des Trainingspaketes mit dem Ziel der Passgenauigkeit, Übertragbarkeit und Skalierbarkeit.

WIE: Verbesserung der digitalen Kompetenzen von Pflegefachkräften durch maßgeschneiderte Trainings, die ihre Arbeit unterstützen und die Patient:innenversorgung optimieren können.

CONSORTIUM



JIHOMĚSTSKÁ
SOCIÁLNÍ a.s.

Jihoměstská sociální a.s. ist ein etablierter Anbieter von Sozialdienstleistungen für Senior:innen und Menschen mit Behinderung in Prag (Tschechische Republik). Er betreibt zwei stationäre Sozialdienste und bietet Dienstleistungen vor Ort an. Im Rahmen des Außendienstes werden auch Catering-Services angeboten und Freizeit- und Bildungsaktivitäten für Senior:innen, darunter Vorträge über Gesundheit und Sicherheit organisiert.



MedicalScan (Slowakei) ist ein Unternehmen für Informationstechnologie im Gesundheitswesen, das sich auf die Analyse von Big Data und die Verwaltung von medizinischen und pharmazeutischen Datenbanken spezialisiert hat. Hauptziel ist es, Fachleute und Kund:innen im Gesundheitswesen dabei zu unterstützen, Gesundheitsdaten durch Sammlung, Analyse und Interpretation zu verstehen. Außerdem entwickelt das Unternehmen Schulungsprogramme für Fachkräfte und Patient:innen, um Krankheitsmanagement und Behandlungsergebnisse zu verbessern.



NOWA ist ein regionaler Verein mit Sitz in Graz (Österreich). nowa ist auf Training, Beratung und Projektmanagement spezialisiert, wobei Chancengleichheit, regionale Entwicklung und Wirtschaft im Vordergrund stehen. Gleichzeitig trägt sie zu Strategien des lebenslangen Lernens bei, und integriert Grundsätze von Gleichstellung, Diversitätsmanagements und des aktiven Alterns in die Beschäftigungspolitik.



Åpenhet (Norwegen) ist eine Organisation, die sich auf faktenbasierte Politikgestaltung und Wissensverbreitung durch interaktive und visuell ansprechende Methoden spezialisiert hat. Sie sammelt, verarbeitet und verbreitet Daten und nutzt ihr Fachwissen bei der Entwicklung pädagogischer Instrumente und Lösungen für die Datenerfassung und das digitale Storytelling, um Nutzer:innen einzubinden.

ERWARTETE PROJEKTERGEBNISSE

Ermittlung des tatsächlichen Qualifizierungsbedarfs.

Erstellung von maßgeschneiderten Trainingsmaterialien und -methoden.

Erprobung von Trainingsmaterialien und Methodik für die Validierung.

Verbreitung von Trainingsmaterialien und der Methodik im Sinne von Nachhaltigkeit und Skalierbarkeit.



ERHEBUNG & PROJEKTERGEBNISSE

Nationale Analysen und Umfragen in Österreich, Norwegen, der Slowakei und der Tschechischen Republik zeigen, dass das **transformative Potenzial digitaler Technologie** im Gesundheits- und Pflegebereich **zunehmend anerkannt wird**.

Bei Fachkräften bestehen erhebliche **Qualifikationslücken**, was den Bedarf an **gezielten Trainings-programmen und Unterstützungsinitiativen** verdeutlicht.

Die Beseitigung dieser Lücken ist von entscheidender Bedeutung für die Verbesserung der Effizienz und Effektivität des Pflegesektors.

Digitale Fähigkeiten für die Rationalisierung von Verwaltungsaufgaben, die Verbesserung der Pflegekoordination, die Förderung von Patient:innenbeteiligung und die Erleichterung einer evidenzbasierten Entscheidungsfindung sind von wesentlicher Bedeutung.

Politische Entscheidungsträger:innen, Organisationen des Gesundheitswesens und Bildungseinrichtungen sind aufgefordert, in Training, Infrastruktur und Unterstützungsprogramme zu investieren, um Fachkräfte mit den erforderlichen digitalen Kompetenzen auszustatten.

Die **Verbesserung digitaler Kompetenzen** trägt zu einer qualitativ hochwertigen Pflege bei und gestaltet die Zukunft des Gesundheits- und Pflegesektors im digitalen Zeitalter.

ERHEBUNG & PROJEKTERGEBNISSE



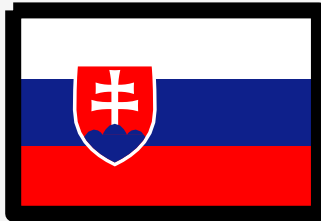
Die COVID-19-Pandemie hat zu einer **erhöhten Nachfrage nach häuslichen Pflegediensten** geführt, insbesondere bei älteren Erwachsenen und Personen mit einem höheren Risiko einer schweren Erkrankung durch COVID-19. Sie hat jedoch auch Herausforderungen für die Anbieter von häuslichen Pflegediensten mit sich gebracht, darunter die Notwendigkeit **erhöhter Sicherheitsvorkehrungen, Änderungen bei der Erbringung von Dienstleistungen und Personalmangel.**

Neue Technologien wie die **virtuelle Pflege**, die Fernüberwachung **von Patient:innen** und die **digitale Ermittlung von Kontaktpersonen** wurden in großem Umfang eingeführt, um die häusliche Pflege zu unterstützen und das Risiko einer Virusübertragung zu verringern.

Es gibt Herausforderungen wie **regionale Unterschiede in der Pflege und technologische Bedürfnisse**, einschließlich des begrenzten Zugangs zu Technologie und technischen Fähigkeiten.

Insgesamt hat die Pandemie zwar erhebliche Herausforderungen mit sich gebracht, aber auch die **Einführung von Technologien** beschleunigt und die Bedeutung der **ständigen Aus- und Weiterbildung** von Pflegefachkräften hervorgehoben, damit sie sich an die veränderten Umstände anpassen und eine qualitativ hochwertige Pflege leisten können.

ERHEBUNG & PROJEKTERGEBNISSE



Es besteht ein erheblicher **Mangel an Pflege- und Betreuungspersonal** sowie ein wachsender Bedarf an Langzeitpflegeleistungen, insbesondere für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung.

Trotz der Bemühungen, institutionelle, häusliche und halbinstitutionelle Pflege anzubieten, gibt es nach wie vor eine **Lücke bei der Deckung des Bedarfs aller Pflegebedürftigen**.

Die Bedeutung von **Innovationen im Gesundheitswesen wird** anerkannt und die Einführung neuer Technologien wie Telemedizin, Fernüberwachung und intelligente Gesundheitslösungen zur Verbesserung der Leistungserbringung befürwortet.

Diese Fortschritte können nur dann greifen, wenn die derzeitigen Mängel behoben werden und sichergestellt wird, dass das **Gesundheitssystem auf künftige Herausforderungen vorbereitet ist**, einschließlich der Auswirkungen der demografischen Alterung und von Gesundheitskrisen, wie der COVID-19-Pandemie.

ERHEBUNG & PROJEKTERGEBNISSE



Es gibt eine **Lücke bei der Integration digitaler Fähigkeiten in die Lehrpläne** für Pflegeassistenten und Hauskrankenpflege, obwohl diese bei ihren täglichen Aufgaben immer stärker auf Technologien angewiesen sind.

Smartphones und Tablets werden als Hilfsmittel von Pflegeassistent:innen und in der Hauskrankenpflege genutzt, es gibt aber **innerhalb von Organisationen** durchaus ein **hierarchisches Gefälle beim Zugang zu Technologien**. Ein Bedarf an **umfassenden Trainingsprogrammen** zum digitalen Kompetenzaufbau konnte festgestellt werden.

Trainingsprogramme müssen angepasst werden, um Pflegekräften die notwendigen **digitalen Kompetenzen** zu vermitteln, einschließlich Datenschutz und Sicherheit.

Insgesamt kann digitale Technologie **die Effizienz und Qualität der Pflege verbessern**, wenn sie mit kontinuierlicher Schulung und Unterstützung einhergeht, um sicherzustellen, dass Pflegekräfte diese **digitalen Werkzeuge in ihrer täglichen Praxis** effektiv nutzen können.

ERHEBUNG & PROJEKTERGEBNISSE



Der Einsatz **technologiestützter Hilfsmittel** in verschiedenen Bereichen unterstreicht die vielfältigen Möglichkeiten, mit denen Technologie **die Pflegeprozesse verbessern und rationalisieren** kann, um den sich wandelnden Bedürfnissen von Pflegepersonal und Patient:innen gerecht zu werden.

Zu den kritischen Erfolgsfaktoren gehören **Veränderungsmanagement, Bottom-up-Ansätze und umfassende Schulungen**. Durch die Priorisierung dieser Faktoren werden die Pflegekräfte nicht nur mit den notwendigen Tools ausgestattet, sondern auch in die Lage versetzt, diese effektiv zu nutzen und so den potenziellen Nutzen der Technologieintegration zu maximieren.

Materielle Zwänge und Interoperabilität stellen eine Herausforderung dar, die nahtlose Integration neuer Technologien in bestehende Versorgungssysteme zu erleichtern.

Das Hauptziel ist die **Integration von Technologie in den Pflegebereich**, um letztlich die **Qualität und Zugänglichkeit von Pflegediensten** zu verbessern.

ENTWICKELTES TRAININGSMATERIAL: TRAINING ZUR DIGITALEN KOMPETENZ

- Verbesserung der Fähigkeiten von Pflegepersonal bei der sicheren und effektiven Nutzung mobiler Geräte, durch die Bereitstellung einfach umzusetzender Maßnahmen und bewährter Verfahren.
- Verbesserung der Fähigkeiten und des Vertrauens von Pflegekräften in die Nutzung von Tools für die Online-Zusammenarbeit durch die Vermittlung von Funktionen und praktischem Know-How auf Anwendungsebene.
- Vermittlung von Kenntnissen im Umgang mit Office-Tools, insbesondere Textverarbeitung, Tabellenkalkulationen und Präsentationssoftware.
- Vermittlung von Kenntnissen über Cybersicherheit und Online-Sicherheit für Pflegekräfte, wobei der Schwerpunkt auf grundlegendem Wissen über Cybersicherheit und Präventivmaßnahmen liegt.

ENTWICKELTES TRAININGSMATERIAL: UNTERSTÜTZUNG BEI DER AUSWAHL VON TOOLS

Ziel: Technologien für den Pflegebereich für alle zugänglich machen.

Die nach dem Co-Creation-Prinzip entwickelten Curricula sollen umfassende Informationen über die verschiedenen Tools, die in der Pflege eingesetzt werden, ihre Funktionen, Rechtsvorschriften, die Preisgestaltung, die Schulung und die Unterstützungsmöglichkeiten liefern.

Jede zu bewertende Lösung folgt einem strukturierten Format, das Präsentation, Hauptmerkmale und Funktionalitäten, Preisgestaltung, Schulung und Support sowie eine allgemeine Bewertung umfasst.

Darüber hinaus wird ein Katalog für einfach zu verwendende Tools bereitgestellt, der komprimierte Informationen über Namen, Herausgeber, Erstellungsdatum, Rechtsvorschriften, die wichtigsten Funktionen, Preis und eine allgemeine Bewertung auf der Grundlage von Nutzer:innenbewertungen und empfohlenen Anwendungsfällen enthält.

TREFFEN IN PRAG

01. DEZEMBER 2022



Das Treffen mit allen Partnern des Erasmus+ Projekts SociALL konzentrierte sich auf **Präsentationen der Partner, Diskussionen über Arbeitspakete und Aspekte des Projektmanagements.**

Diese Veranstaltung war ein wichtiger Meilenstein für die erfolgreiche Umsetzung des Projekts, förderte die **Zusammenarbeit** und schuf die Voraussetzungen für die **künftige Kooperation** zwischen den beteiligten Organisationen.

TREFFEN IN OSLO

23.-24. AUGUST 2023



Tag 1 konzentrierte sich auf **Projektmanagement, Budgetierung und Verbreitungsstrategien** sowie auf Diskussionen über das Arbeitspaket, das sich mit der Entwicklung von Trainings auf der Grundlage von Umfrageergebnissen und unter Berücksichtigung von Gender- und Diversitäts-aspekten befasste. Die Partner tauschten sich auch mit **Expert:innen für Sozialtechnologie** aus.

An **Tag 2** stand ein **Study Visit** im **Almas Hus** auf dem Programm, bei dem innovative Lösungen für die kommunale **Gesundheitsversorgung** vorgestellt wurden. Der Besuch umfasste **Präsentationen** von Mitarbeiter:innen und **praktische Erfahrungen** mit verschiedenen Tools für Menschen mit Demenz, die zu Hause leben, und deren Betreuer:innen.



Gestalten Sie mit SociALL die Zukunft des Gesundheitswesens!

Website: <https://sociall.info/>



: Erasmus+ Projekt Sociall

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autorin und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für diese verantwortlich gemacht werden.